

Informationen des Stadtverbandes 12/2019

„Es kommt darauf an, dass es sinnvoll ist“

Die MV der GEW diskutierte am 27.11.2019 das Thema „Personalmangel und Digitalisierung“ mit den Expert*innen Heike Aschenbrenner (LFI), Andreas Froberg (Medienzentrum), Matthias Eckhardt (LIS) und Ralf Streibl (Uni Bremen). Eine der Kernaussagen bestand darin, dass die Medien „Teil der Welt, damit Teil des Unterrichts“ zu sein hätten. Wichtig sei aber, dass Schule vielfältig sein müsse, gerade bei den Medien, ob analog oder digital. Über ihren Einsatz entscheide immer der Begründungszusammenhang: Warum ist etwas bedeutsam? Das Vorhandensein neuer Möglichkeiten (hier: digitale Medien), die Technik an sich, hilft alleine nichts, die Beantwortung der Frage nach dem „Sinn“ entscheidet über den konkreten Einsatz.

Weitere relevante Positionen

1. Ein Blick in die Geschichte zeigt: Neue Medien ersetzen keine Lehrkräfte. Anfang der 1970-er Jahre arbeitete man mit „Programmierter Unterricht“ und versprach sich davon, den Lehrkräftebedarf bis zum Jahre 2000 halbieren zu können. Eine klare Fehleinschätzung!
2. Der Lernprozess als Kommunikation und Beziehung: Medien können Lehrkräfte unterstützen, nicht ersetzen. PCs haben keine Intuition und Einfühlung. Lernen bedarf aber zwischenmenschlicher Beziehung.
3. Schule muss auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren: Die Digitalisierung findet schlicht statt. Es existiert ein neues „Leitmedium“. Schulen sind keine Inseln. Es geht dabei aber nicht nur um das Erlangen von „Medienkompetenz“, sondern auch um eine gesellschaftlich-politische Einordnung (z.B. Datenschutz, ständige Verfügbarkeit).
4. Die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf ihr zukünftiges Leben steht weiterhin (lt. Landesverfassung und Schulgesetz) unter der Perspektive, Mündigkeit zu erreichen, kritisches Denken zu fördern, eigene Lernprozesse umsetzen zu können.
5. Es kommt die Qualitätsfrage: Gutes Lernen braucht Begleitung und Unterstützung. Die Digitalisierung erzeugt geradezu einen Fachkräftebedarf. Es geht um technische Ausstattung und einen angemessenen Betreuungsschlüssel. Vernünftige Qualität bedeutet Mehraufwand!
6. Im Mittelpunkt schulischer Überlegungen stehen die didaktischen Konsequenzen. Die Schüler*innen stecken im digitalen Leben. Nur: Wie schafft die Schule Raum für Auseinandersetzungen damit? Der Lerngegenstand muss weiterhin im Mittelpunkt stehen! Daran misst sich der Medieneinsatz: Worin steckt dessen Potenzial für eine (demokratische) Zukunft?

Aus der Debatte lassen sich erste Forderungen ableiten: Der Digitalpakt ist aufzustocken (lt. GEW Berechnungen auf 21 Mrd. Euro) und zu verstetigen (u. a. kurze Laufzeit der Geräte). In Fortbildung und Forschung muss an didaktischen Konzepten und den Auswirkungen neuer Medien auf Lernprozesse gearbeitet werden. Die Lern-Software ist kritisch zu betrachten: Wer sind die Anbieter? Wer macht damit Geschäfte? Wer nimmt Einfluss auf die Inhalte?

Schon ´mal vormerken:

Mo., 13. Januar, 15 Uhr AK Senioren Gewerkschaftshaus, R 204
Do., 5. März, 8 Uhr Personalversammlung nichtunterrichtendes Personal Aula Geschwister-Scholl-Schule
Do., 12. März, 8 Uhr Personalversammlung Lehrkräfte Walter-Kolb-Halle
Mi., 18. März, in den jeweiligen Einrichtungen Wahlen zum Personalrat Schulen, zum Gesamtpersonalrat und der Frauenbeauftragten

Informationen des Stadtverbandes 12/2019

Wahlausschuss

18.12.2019

WAHLPROTOKOLL über die Wahlen im Stadtverband Bremerhaven

nach der bisher gültigen Fassung der Satzung der GEW Bremen

1. **Stadtverbandsvorstand: 11 Mitglieder**
Abgegebene Stimmen: 397
Gültige Stimmen: 394
Enthaltungen/ungültig: 3
Wahlbeteiligung: 45,01 %

Begoihn, Werner		248
Hüsken, Swantje		249
Jaschinski, Peer		334
Kufahl, Karin		226
Rathjen, Ulrike		259
Riebensahm, Peter		226
Röske, Ina		213
Strauss, Nick		311
Von Hagen, Inga		290

2. **Redaktion der Bremer Lehrerzeitung**
Abgegebene Stimmen: 397
Gültige Stimmen: 301
Enthaltungen/ungültig: 96
Wahlbeteiligung:

Hüsken, Swantje		301

3. **(Mitglieder) für den Wahlausschuss**
Abgegebene Stimmen: 397
Gültige Stimmen: 332
Enthaltungen/ungültig: 65

Dietrich, Julia		204
Fischer, Jörg		198
Hüls, Doris		237
Schnepel, Silke		258

Der Wahlausschuss:
gez. Doris Hüls

Als Sprecher*innen des Stadtverbandes wurden vom Vorstand einstimmig gewählt:
Peer Jaschinski, Nick Strauss und Inga von Hagen.

Ausgeschieden aus dem Vorstand sind:
Ina Grieff, Ekkehard Schroeter, Franziska Wicke, Bernd Winkelmann